

Onlinemobbing: Ist ein Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige sinnvoll?

Schulbullying verlagert sich ins Internet. Ist ein Verbot von sozialen Medien für unter 16-Jährige die Lösung? Expertin Kirra Pendergast berichtet von schockierenden Erfahrungen in Australien.



Brisbane, Australien – Kirra Pendergast spricht jedes Jahr mit Tausenden von Jugendlichen in ihrer Funktion als Cyber-Sicherheitserzieherin. Sie versteht gut, wie das Online-Verhalten der Jugendlichen aussieht – von Textnachrichten über Mobbing bis hin zu Sextortion und Bedrohungen. Doch nichts hatte sie auf die Feindseligkeit vorbereitet, die sie diesen Monat in einer Klasse von 12- und 13-Jährigen erlebte.

Ungefilterte Reaktionen der Schüler

Pendergast war gebucht worden, um an einer High School in

Australien drei Vorträge zu halten. Doch nur wenige Minuten nach Beginn der ersten Sitzung begannen eine Gruppe von Jungen, beleidigende Äußerungen zu kreischen, die häufig von misogynistischen Online-Influencern verwendet werden. Diese Kommentare bezogen sich auf die Frauen, die auf Pennergasts Präsentationsfolien zu sehen waren.

Emotionale Auswirkungen

Obwohl Lehrer versuchten, die Schüler zum Schweigen zu bringen, machte ein Mädchen in der ersten Reihe den letzten, beleidigenden Kommentar, der Pendergasts Fassung zum Bruch brachte und dazu führte, dass die Referentin weinend den Raum verließ.

Reflexion nach dem Vorfall

„Ich kann nicht fassen, dass ich hier im Auto weinen muss und es auf Video festgehalten wird,“ sagte Pendergast in einem Selbstporträt-Video, das sie kurz nach dem Vorfall aufnahm. „Ich glaube, dass das Verhalten, das ich heute miterlebt habe, vollständig von den Dingen geprägt ist, die sie online gesehen haben,“ fügte sie hinzu. „Tatsächlich weiß ich, dass es so ist, und das muss sich ändern.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at